

die Orgel repariert und gereinigt, Blitzableitung gelegt, eine neue Kirchenglocke (von Zacharia-Weipzig) beschafft, eine Schleusen-Anlage neu hergestellt, die alte Kirchhofsmauer südlich der Kirche bis zur Schule weggerissen und durch eine neue ersetzt, an der östlichen Front der Kirche die frühere Leichenhalle zu einer neuen Sakristei umgewandelt und an die auf dem hinteren östlichen Teile des Gottesackers vor vier Jahre erbaute neue Leichenhalle noch ein Holz- und Kohlen-schuppen angebaut.

Auch ein völlig neues Geläute in Fis-dur (fis-ais-cis) lieferte die Hofglockengießerei Franz Schilling in Apolda, 29 Zentner an Gewicht; Kosten: 3917 Mk. — Der Patron von Köhra, Seine Durchlaucht Fürst Otto Victor von Schönburg-Waldenburg stiftete der Gemeinde die große Glocke, während der im Jahre 1897 vom Ortspfarrer gegründete „Glockenfond“ mit seinen bei Taufen, Hochzeiten u. dgl. gesammelten freiwilligen Gaben in Höhe von etwa 2100 Mk. die Kosten der beiden anderen Glocken bestritt.

Die große Glocke, die Lutherglocke, trägt als Inschrift Psalm 118, 17: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen“, und weiterhin: „Gottes Wort und Luthers Lehr' vergehen nun und nimmermehr!“, auf der Rückseite: Wappen, Namen und Widmung des Patrons. — Fries: Eichenfranz.

Die mittlere Glocke, Gustav-Adolf-Glocke: Psalm 89, 20: „Ich habe einen Helden erweckt, der helfen soll;“ und: „Er wird durch Seinen Gideon, den Er wohl weiß, Dir helfen schon, Dich und Sein Wort erhalten!“ (Landesgesangbuch. 204, 2). Fries: Epheufranz!

Rückseite: Die Namen des jetzigen Pfarrers und Kirchenvorstandes.

Die kleine Glocke: Paul Gerhardt-Glocke: Ephs. 5, 19: „Singet und spielt dem Herrn in euren Herzen!“ und: „Ich singe Dir mit Herz und Mund, Herr, meines Lebens Lust!“ (Landesgesangbuch: 278, 1.) Fries: Weinlaubfranz.

Rückseite: Die Namen der derzeitigen Gemeindevorsteher von Köhra und Lindhardt und des jetzigen Kirchschullehrers.

Am Dienstag, den 10. November 1908,

an dem grade vor 425 Jahren Luther das Licht der Welt erblickte, wurden die neuen Glocken feierlich eingeholt, auf dem Platz vor der Kirche durch den Ortspfarrer geweiht und dann aufgezogen. Eine große Menschenmenge hatte sich trotz starker Kälte dazu eingefunden. — Ein Familienabend beschloß den Tag. — Die alten, sehr unansehnlichen und schlecht zusammenklingenden Glocken nahm der Glockengießer nach ihrem Metallwert an, nachdem Gypsabgüsse davon auf behördliches Verlangen dem Kgl. Kunstgewerbemuseum zu Dresden zugestellt worden waren. —

Die Weiheder erneuerten Kirche fand am Donnerstag, den 10. Dezember 1908, statt. Die Weiherede hielt Herr Superintendent Lic. Dr. Albert aus Grimma über Amos 9, 11, die Festpredigt der Ortspfarrer Lutz über Hagai 2, 9. Das Landeskonsistorium hatte einen Vertreter gesandt. Ein Festmahl im Gasthose vereinigte danach die Festgäste, Baugewerke und Gemeindevertreter und ein Familienabend mit Konzert, Vorträgen, Gesängen und Ansprachen beschloß auch diesen seltenen und denkwürdigen Tag, der ein Markstein in der Geschichte der Kirchengemeinde sein und bleiben möge! — —

An Feindschaft und Widerstand bei dem Umbau hat es nicht gefehlt; die Gemeinde Lindhardt war von Anfang an gegen ihn. Dennoch betätigte sich der kirchliche Sinn durch freiwillige Gaben, Stiftungen und Geschenke in erfreulicher Weise. Außer der schon erwähnten Stiftung des Patrons, der großen Glocke, wurden der neuen Kirche noch folgende Zuwendungen gemacht: zwei silberne Altarleuchter, ein Kreuzifix, ein silberner Kelch, Taufstein mit Deckel, Taufschißel und Taufkanne, ein Kronleuchter, Altartücher, ein Lesepult, Kanzel- und Altarbefleidung (rot), eine Lutherbüste, zwei Brautstühle, zwei Kollekten-Büchsen, ein Altarteppich, zwei bunte Altarsenster, eine Hostiendose, Kofos-Matten-Belag des Altarplatzes, innere Ausstattung der Sakristei, eine Portal-Lampe u. dgl. m. Die Gesamtkosten des Umbaues beliefen sich auf 20,213 Mgr. 16 Pfg. — Darlehne zur Deckung der Bauschuld gewährten zu niedrigem Zinsfuß ( $3\frac{3}{4}\%$ ) die Kirchengemeinden Glaasen und Großbothen und die Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen zu Dresden. Das evang.-luth. Landes-konsistorium zu Dresden bewilligte zum Bau